Kommentar zur GV/AG SVD/ASD 2000 : aufgeschoben ist nicht aufgehoben ...

Autor(en): **Hagmann, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **15 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-768953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 10/99 und 3/00 umrissen worden sind. Abschliessend bildeten die Teilnehmer/innen mehrere Arbeitsgruppen, um anhand von vier Kernfragen das Thema zu bearbeiten:

1. Welches sind die Auswirkungen eines Kompetenzhandbuches auf das Berufsbild der I+D-Spezialisten/-innen?
2. Wie soll man die neuen Kompetenzen bei den I+D-Spezialisten/-innen einführen? (Beispiele geben)
3. Zertifizierung vs. Diplome: Gegensatz oder Ergänzung?
4. Chancen und Risiken eines Zertifizierungssystems in der Schweiz (oder in Frankreich)

Die Beantwortung dieser Fragen löste kaum Kontroversen aus. Im Gegenteil: das Kompetenzhandbuch wird sich positiv auf unser Berufsbild auswirken! Die Zertifizierung wurde eindeutig als Ergänzung und nicht als Konkurrenzierung der Diplome angesehen, weil Letzteren ja die Erfahrungskomponente fehlt. Ein Problem könnte höchstens die Eurokompatibilität der Zertifikate sein, die doch gerade im Hinblick auf eine höhere Arbeitsmobilität im EU-Raum konzipiert werden sollten. Insofern ein Widerspruch. Was sehr begrüsst wurde, sind die Möglichkeiten eines Fernstudiums als ein Mittel, um die neuen Kompetenzen bei den I+D-Spezialisten/-innen einzuführen. Insgesamt stuften alle Teilnehmer/-innen die Chancen einer Zertifizierung in der Schweiz höher ein als die Risiken.

In seinem Schlusswort bezeichnete J.F. Cosandier das Projekt DECIDoc als eine neue Etappe nach BDA und gab der Hoffnung Ausdruck, dass aus 500 SVD/ASD-Mitgliedern dereinst 5000 würden.

Nach der erfolgreichen Arbeitstagung vom 31. März 2000 in Genf/Carouge möchte die SVD/ASD das Projekt DECIDoc anlässlich der St.Galler Online-Tagung (vgl. Box) nächsten Herbst weiterverfolgen. Dieses Projekt zur Zertifizierung der Informationsberufe sollte offiziell per Ende Jahr beendet sein, sodass nochmals entscheidende neue Schritte zu erwarten sind.

ST. GALLEN ONLINE 2000

Ort: St. Gallen, Olma Messen, Halle 2.1, Splügenstrasse 12, CH-9008 St. Gallen

Zeit: Donnerstag, 26. Oktober 2000 vormittags bis Freitag, 27. Oktober 2000 (abends)

Generalthema:
«Umbruch im Informationsmanagement: Die Auswirkungen auf die Informationsberufe – Wissensmanagement – Die neuen Ausbildungen – Disintermediation – DECIDoc»

Kommentar zur GV/AG SVD/ASD 2000

AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOBEN ...

Knapp 40 Mitglieder – deutlich mehr als 1999 in Chur – trafen sich am 30. März 2000 auf dem Gelände der neuen Ecole d'Information Documentaire (EID) in Carouge (die neuen Schulungsräumlichkeiten konnten besichtigt werden) zur 76. Generalversammlung der Schweiz. Vereinigung für Dokumentation (SVD/ASD).

Die geplante Umbenennung der Vereinigung in «Schweizerischer Verband für Informationsmanagement» (SVIM) wurde um 1 Jahr verschoben. Wie kam es dazu? Das einzige Traktandum neben den ordentlichen statutarischen Geschäften hatte vorgesehen, die veraltete Dokumentalistenformel endgültig über Bord zu werfen. In ihren Voten erläuterten die Vorstandsmitglieder *Urs Nägeli* und *Yolande Estermann* die Gründe, weshalb die Bezeichnungen «Dokumentation» und «Dokumentalist» überholt seien: die unaufhaltsame Medien(r)evolution habe schon seit langem den Informationsinhalt und dessen Vermittlung bzw. Management und nicht mehr das Dokument als Informationsträger zum Mittelpunkt unserer Tätigkeit gemacht; zudem lasse sich der statische und verstaubte Begriff «Dokumentation» v.a. in der Privatwirtschaft innerbetrieblich kaum mehr vermarkten; Informationsmanagement bürge per se für einen weit höheren Legitimationswert einer Informationsvermittlungsstelle (IVS) (siehe Box «Aus den Begründungen...», S. 24). Diese Argumente vermochten offenbar die Mehrheit der anwesenden Mitglieder noch nicht vollumfänglich zu überzeugen. Zum einen war da das Votum des Präsidenten des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), der bemerkte, dass diese Umbenennung etwas gar überfallartig über die BDA-Gemeinschaft gekommen sei, bzw., dass der VSA und der BBS zu wenig informiert worden seien und sowieso eine guteidgenössische Vernehmlassung darüber nicht schaden könne. Überdies sei für ihn, *Gilbert Coutaz*, die Unterscheidung/Abgrenzung eines Informationsmanagers von den andern Berufen (Archivar, Bibliothekar) in der Darstellung von *Josef Herget* (s. ARBIDO 3/2000, S. 5) nicht klar zum Ausdruck gekommen. In der angeregten Diskussion wurde deutlich, dass der Vorstand auch innerhalb des eigenen Verbands das Terrain offenbar zu wenig vorbereitet hatte. So kam es denn, dass ein Antrag auf Verschiebung der Umbenennung um 1 Jahr mit 24 Ja, 12 Nein und 6 Enthaltungen angenommen wurde.

Eine anschliessende Konsultativabstimmung ergab dann allerdings im Grundsatz einen klaren Willen zur Annahme der neuen Verbandsbezeichnung. Nomen est Omen!

Die Debatte darüber, wie sich ein Informationsmanager gegenüber einem Archivar oder Bibliothekar profiliert, ist nun spätestens seit der VSA-Tagung «Sind Archive noch Archive?» vom 7. April 2000 in Bern (s. ARBIDO 1/2000, S. 22) lanciert. Dem Thema soll die Juni-Nummer von ARBIDO gewidmet sein.

➠ **vgl. Kasten S. 24 und S. 25**
➠ ***voir pages 24 et 26***

Im Anschluss an die GV gab es einen historischen Rundgang durch das Vieux-Carouge, der im Kellergewölbe des Restaurants Lion d'Or endete, wo der gemütliche Teil begann.

Jürg Hagmann